

PRESSEMITTEILUNG

der ADFC Ortsgruppe Neufahrn / Eching
zum Ergebnis des ADFC Fahrradklima-Test 2018



Befragung des ADFC zum „Fahrradklima“ ergibt schlechte Noten

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) hat letztes Jahr zusammen mit dem Bundesverkehrsministerium insgesamt 170.000 Personen in ganz Deutschland zum Thema Radverkehr befragt. Nunmehr wurde das Ergebnis veröffentlicht: Mit einer Schulnote von 4,2 stellten die teilnehmenden Bürger ihren Kommunen schlechtere Zeugnisse aus als noch im Jahr 2016 (damals 3,9). Bei diesem Trend scheint es utopisch, den Fahrradanteil am Verkehr von derzeit 11 % auf die vom Bundesverkehrsministerium angestrebten 15 % steigern zu können.

Laut ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork fehlen vor allem sichere und vom Startpunkt bis zum Ziel durchgehende Wege. Radler werden von PKWs zu schnell überholt und der empfohlene Abstand von mindestens 1,50 m wird nicht eingehalten.

Viel zu oft müssen Radfahrer sich selbst gefährden, wenn sie sich in den fließenden Verkehr einfädeln müssen, weil der Radweg von Falschparkern zugestellt ist. Sichere, moderne und komfortable Radabstellplätze fehlen in fast allen Kommunen. Dass es auch anders geht, das zeigt zum Beispiel Karlsruhe, wo ein Autoparkhaus in ein Fahrradparkhaus umgebaut worden ist. Damit bot sich Platz für mehr als 600 Fahrräder und auch Umkleidekabinen für Pendler. Als wirklicher Erfolg wurde erwähnt, dass für LKWs ab 2022 der Einbau von Abbiege-Assistenten EU-weit zur Pflicht wird. Der ADFC hat ihren Einbau seit Jahren gefordert.

Erfreulicherweise haben am Fahrrad-Klimatest jeweils mehr als 100 Radfahrerinnen und Radfahrer aus Neufahrn und aus Eching teilgenommen. Sie haben ihre Situationen zusammen mit 186 vergleichbaren Kommunen bewertet.

Neufahrn belegte Rang 107 und erhielt eine Schulnote von 3,9. Positiv wurde die Reinigung der Radwege, die Werbung für das Radfahren und positive Medienberichte wahrgenommen. Negativ wurde das unsichere Radfahren auf zu schmalen und schlecht ausgebauten Radwegen und die häufigen Konflikte mit dem Autoverkehr, vor allem im Mischverkehr, erwähnt.

Eching erreichte nur Rang 119 und erhielt von seinen Radfahrern die Schulnote 4,0. Positiv wird kommentiert, dass Alt und Jung radeln und dass häufige Medienberichte als Werbung für das Radeln gesehen werden. Bemängelt werden die schmalen und häufig mit Hindernissen besetzten Radwege und das fehlende Angebot an Leihrädern.

Bessere Ergebnisse gab es für die Nachbarstadt Garching. Die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums, das Angebot an öffentlichen Fahrrädern und andere fahrradfreundliche Maßnahmen der Stadt führten zu einer Gesamtbewertung von 3,2. Damit liegt Garching bei den bayrischen Städten bis 20.000 Einwohner auf Rang 4 von 36.

Neufahrn und Eching sind seit kurzem Mitglieder in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen (AGFK). Bei den Erstbefragungen vor etwa sieben Monaten wurden eine Reihe von möglichen Maßnahmen und die Einsetzung eines Fahrradbeauftragten angeregt. In Neufahrn gibt es jedoch bisher noch keinen Fahrradbeauftragten und auch kein Fahrradkonzept, das der Öffentlichkeit vorgestellt worden ist. In Eching wurde Leon Eckert, der sich sehr aktiv um die Belange der Fahrradfahrer kümmert, von der Gemeinde zum Fahrradbeauftragten bestellt.

23.04.2019 ADFC Ortsgruppe Neufahrn-Eching